



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

1900. Kaiserliches Mandat an Herzog Wilhelm zu Sachsen, dem
Kurfürstenthum Brandenburg wider Pommern Beistand zu leisten, am 6.
Aug. 1471.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

brief vnd ladung, darzu erforderung, die euch auch verkündiget, dadurch die sachen in vnserm kayserlichen hof anhengig worden sein, erlangt hat, hanthaben vnd behalten sollen vnd wir in des zuthun durch recht schuldig vnd pflichtig sein, das wir dann als Romischer kayser, dem von rechts wegen geburt, die ding, die vor in rechtlich gehandelt werden, den Jhenen zu gut, die sie berurend sein, zu uolltrecken, dan es wer vernicht, das yemands in rechten ichts erwinden vnd nicht volzogen werden solt; darumb gebietten wir euch beiden vnd iden besonder von derselben vnser kayserlichen macht ernstlich vnd vestiglich mit diesem brief, das ir dem vorgeantenn vnserm lieben oheim vnd Cursursten Marggraue albrechten an der itzgemelten hertzog- vnd furstenthumb belehnus, die wir in von rechts vnd gnaden wegen verlyhen haben, jomassen das vnser lehenbrief in daruber gegeben aufzweisen, keinerley Irrung, ver hinderung noch sewnus thut, den ewrn noch ymands andern von ewrn wegen zuthun gestat in einich weis, Sonnder sie gerwlich darzkommen, da bey bleiben, der gebrauchten vnd genyssen lassen, Als lieb euch vnd ewer yedem sey, vnser vnd des reichs swere vngnade zu uermeiden, dann wo ir der widersetzig sein werdet, haben wir gebotten vnsern vnd des reichs fursten vnd Stetten, den Sachen vmblegen, dem obgenanten Marggraff Albrechten die furstenthumb vnd sein gerechtigkeit, die wir in daran vbergeben vnd verliehen haben, in sein gewer vnd beselz helfen zu bringen. Vermaint jr aber gerechtigkeit zu den obgnanten furstenthumb zu haben, Sol euch damit, So der vorgeant vnser lieber oheim vnd kurfurst den leiblichen beselz vff sein lehens gewer, die er daran hat, wie vorgeschrieben ist erobert, die pfort des rechten vor vnns als Romischen kaysern, Nachdem sich der selb vnser lieber oheim Marggraf albrecht williglich vnd gehorsam dorzu erbeutet, vnuerpart sein. Dornach wisset euch zu richten. Geben zu Regenspurg, mit vnserm kayserlichen anhangen Innsigel, am pfingstag Sannpeters tag aduincula nach cristi geburt XIV^o. vnd LXXI, vnser reichs des Romischen jnn XXXII. des kayserthumbs in XX. vnd des hungerischen in XIII. Jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris in consilio.

Nach dem Kurm. Lehns-Copialbuche II, 110.

1900. Kaiserliches Mandat an Herzog Wilhelm zu Sachsen, dem Kurfürstenthum Brandenburg wider Pommern Beistand zu leisten, am 6. Aug. 1471.

Wir Friedrich, von Gots Gnaden Römischer Keiser, zu allen Zeiten Merer des Reichs, zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. König, Herzog zu Oesterreich, zu Steyer, zu Kernten vnd zu Crain, Grave zu Tyrol etc. Entbieten dem Hochgebornen Wilhelmen, Herzogen zu Sachsen, Lantgraven in Doringen vnd Marggraven zu Meissen, vnserm lieben Oheim und Fürsten, vnser Gnad und alles Gut. Hochgeborner lieber Oheim und Fürste. Nachdem sich durch Schickung des Allmechtigen Gots begeben hat, das weilant der Hochgeboru Ott, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden Herzog,

und Fürste zu Rügen, mit Todt verschinen, und dieselb Fürstenthum durch seinen Todt verlediget sein, haben wir die von uns obgenannten Otten Vater und Im von uns, als Röm. Keiser, unempfangen erfunden, seind auch durch des Hochgebornen Fürsten, unfers lieben Oheims, weylant Friedrichs, des heiligen Reichs Erz-Kämmerer und Kurfürsten, von sein und Albrechts, Marggraven zu Brandenburg, seines Bruders, treffliche Pottschaft, irer Gerechtigkeit, Irn Vorsarn von Keisern und Kunigen, unsern Vorsarn, und nemlich Irm Vater, von Keiser Sigmunden, seligen Gedechnifs, berichtet worden, das dieselben Herzog- und Fürstenthum von dem Churfürstenthum der Marck zu Brandenburg on alles Mittel zu Lehen rürten, darumb die durch des obgenannten Herzog Otten Todt verledigt, an dieselben Marck Sie und ire Erben gefallen weren. Uns haben auch die Hochgeborn, vnser lieben Oheim und Fürsten, Erick und Wartflaff, zu Wolgast und Part Herzogen, durch Ir trefflich Botschaft ersuchen und fürbringen lassen, wie die obgenannten Herzog- und Fürstenthum von uns und dem heiligen Reich zu Lehen rürten, und doruf gebeten, In die, als des vorgenaunten weylant Herzoge Otte Erben, gnediglich zu verleihen, und wiewohl wir dieselben Herzog- und Fürstenthum zustund mit einem Regirer verlehnen hetten mögen, und wer var, die on einen Verweser und regierenden Fürsten die Lenung lassen zusteho, jedoch haben wir dannoch in den Dingen nichtz handeln wollen, aller Partheien Gerechtigkeit unverhort, und haben darumb zu grüntlicher Verhörung der Partheien nnd Sachen vnser Keyserl. Ladung gegen beden Partheien ausgeen, vnd sie vf einen entlichen Tag peremptorie in vnsern Keyserl. Hofe fordern lassen, Sie in ihrer Gerechtigkeit und die Sache in Grund zu hören, auch vnser vnd des Reichs Gerechtigkeit fürzubringen, und dann darinn fürzunehmen, zu handeln und zuthun, als sich in solchem nach Ordnung des Rechten gepüret, wie dieselben vnser Keyserl. Maj. Ladungs-Briefe des völligen inhalten, die denn beeden Partheien verkündiget, und dadurch die Sachen in vnserm Keyserl. Hofe in Recht anhengig worden sein. Also ist der obgenannt Marggraf Friedrich durch sein Anwäld Keyserl. Verhörung und Erklerung nachzukommen, gehorsamlich erschinen, aber von der obgenannten Herzoge Erick und Warzlassen wegen, ist nyman dargegen gewesen, haben wir doch dieselben Zeit, als wohl hetten thun mögen, nichtz handeln wollen, in Hoffnung, sie würden fürderlich erscheinen, und sich uf vnser Keyserl. Erforderung gehorsam verzaigen, das aber nit bescheen ist, sunder der obgenannte Marggrave Albrecht, dem die Marggraffschafft zu Brandenburg, Churfürstenthum und Erzkämmerer-Amt, von seinem Bruder, Marggrave Friedrichen, übergeben, ist in aigner Person die Zeit hangendens Rechten, wie vorgemelt ist, für vnser Keyserl. Maj. kommen, und hat uns seiner Gerechtigkeit zu den obgenannten Herzog- und Fürstenthum durch Keyserlich und Kuniglich Briefe, und nemlich Keyser Sigmunds, loblicher Gedechnifs, Brive, seinem Vater gegeben, völliglich unterrichtet, das die Fürstenthum vorgenannt in dem Fall an die Marck zu Brandenburg Im und seinen Erben verfallen sein, und wann wir dann als Röm. Keyser Gerechtigkeit darzu hetten, hat er uns demütiglich gebeten, das wir Im dieselben vnser Keyserlich Gerechtigkeit des vermelten Anfalls, zusamt seiner Gerechtigkeit, auch zu übergeben, und darauf die egemelten Herzog- und Fürstenthum zu verleihen, gnediglich ge-

ruhten, das wir dann, nach genugsamer Wartung der vorgemelten Herzog Erick und Warz-
 laff, uf sein Bete und erfuchen gethan, Ime die mit allen Steten, Schlossen, Landen und
 Leuten und aller Herrlichkeit, Zu- und Eingehörungen, gnediglich verliehen, und den obge-
 nannten Ericken und Warzlassen, auch Mannen, Steten der Herzogthum Stettin, Pom-
 mern, Wenden und Cassuben, und des Fürstenthums zu Rügen, durch unser
 Keyserl. Briefe geboten haben, den obgenannten Marggrave Albrecht zu denselben geruchlich
 kommen zu lassen, und Im und seinen Erben gewönlich Huldigung, Gelübt und Aid zuthun,
 vnd für ir recht natürlichen Herrn zu halten, das sie aber nicht gethan, sunder die obge-
 nannten Erich und Warzlassen haben Ir vollmechtig Botschafft uf Credenz, mit ihrer beder
 Insigel verfigelt, darum als Wir hie uf dem löblichen Tag zu Regenspurg, mit unsern und
 des Reichs Curfürsten und Fürsten, Geistlichen und Wертlichen, Grafen, Herren und Rit-
 terschaft, gesammelt gewessen sein, geschickt, do wir abermahls beede Partheien in vnser vnd
 des Reichs Curfürsten und Fürsten Gegenwertigkeit, genugsamlich gegen einander verhört,
 darauf in Rate erfunden haben, das wir den obgenannten Marggrave Albrechten billich bei
 seiner Gerechtigkeit, ihm durch unser Belehniß gegeben, beleyben lassen, vnd hant haben
 sollen, als wir das den oftgenannten Erich und Warzlassen, auch den Landen, Steten und
 Mannschaften der vorgemelten Fürstenthum geschrieben haben. Darum befehlen wir deiner
 Lieb, aus Röm. Keyserl. Macht, und bei Verliessung aller deiner Privilegien und Freyheit,
 die du von unsern Vorfahren, Vns und dem Reich hast, ernstlich und vestiglich, ob die ob-
 genannten Erich und Warzlaß, auch die Land, Stete, Prälaten und Manschaft der Herzog-
 und Fürstenthum vorgemelt, unsern Briefen und Keyserlichen Geboten, die Wir In darum
 geschrieben und gethan haben, ungehorsam nnd widersezig, vnd dem gemelten Marggrave
 Albrecht Huldigung, Gelübd und Aid zuthun, und gehorsam zu sein, verziehen oder sich
 darinn sperren würden, das du Im dann, so oft es Noth beschicht, mit ganzer Macht zuzie-
 hen und helfen wollest, die obgenannten Fürstenthumem in sein leiblich Gewern, Befels
 und Gehorsam zu bringen, und darin zu behalten, und dich in diesem vnsern Keyserl. Ge-
 bote gehorsam erzaigen, als wir uns des genzlich zu dir verfehen, dadurch nit not werde,
 wider dich mit den obgenannten Penen und in ander Weg zu verfar. Daran thut dein
 Lieb unser ernste Meinung und sunder gut Gefallen, des wolln Wir gein dir gnediglichen
 erkennen. Geben zu Regenspurg, mit unserm Keyserl. aufgedruckten Insigel verfigelt, am
 Fritag vor Sanct Laurentzen Tag, nach Christi Geburt XIV^e. und im ein und siebenzigsten,
 vnser Reich des Römischen im zwei und dreyßigsten, und des Hungrischen im XIII. Jaren.
 Ad mandatum Domini Imperatoris.